



Handbuch der Sinneswahrnehmung

Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung

Herder Freiburg · Basel · Wien

Inhalt

<i>Einleitung</i>	9
– Widersprüche	10
– Anliegen	12
 <i>1. Sinnliche Erfahrungen – die Grundlage kindlichen Handelns</i>	15
1.1. Zur Bedeutung sinnlicher Wahrnehmung	15
1.2. Ein Blick in die Geschichte: Lernen mit Kopf, Herz und Hand	21
1.3. Die Bildung der Sinne in einer unsinnigen Zeit	23
1.4. Kinder nehmen ganzheitlich wahr	26
1.5. Leben und Lernen mit allen Sinnen – Ansatzpunkte für ein didaktisches Konzept	29
 <i>2. Entwicklung und Verlauf der Wahrnehmung</i>	32
2.1. Das Zentralnervensystem	33
2.1.1. Funktion und Aufbau des Gehirns	33
2.1.2. Die Nervenzellen und ihre Verbindungen	39
2.1.3. Die Entwicklung des Gehirns	40
2.1.4. Plastizität und Selbstorganisationsfähigkeit des Gehirns	42
2.2. Der Prozeß der Wahrnehmung	43
2.2.1. Grundbegriffe der Sinneswahrnehmung	43
2.2.2. Der Weg vom Reiz zur Reaktion	44
2.2.3. Wie die Wahrnehmung beeinflusst wird	47
2.2.4. Die Entwicklung der Wahrnehmung	49
2.3. Wieviel Sinne hat der Mensch?	55

<i>3. Aufbau und Funktion der Sinnessysteme</i>	59
3.1. Das visuelle System – der Sehsinn	63
3.1.1. Die Bedeutung der visuellen Wahrnehmung	63
3.1.2. Das Auge	66
3.1.3. Aufgaben und Leistungen des visuellen Systems	68
3.1.4. Die Entwicklung der visuellen Wahrnehmung	73
3.1.5. Vom Einblick zum Durchblick – <i>Sehspiele</i>	73
3.2. Das auditive System – der Hörsinn	86
3.2.1. Die Bedeutung der auditiven Wahrnehmung	86
3.2.2. Das Ohr	87
3.2.3. Bereiche der auditiven Wahrnehmung	90
3.2.4. Die Entwicklung der auditiven Wahrnehmung	92
3.2.5. Von Krachmachern und Ohrwürmern – <i>Hörspiele</i>	92
3.3. Das taktile System – der Tastsinn	101
3.3.1. Die Bedeutung der taktilen Wahrnehmung	102
3.3.2. Die Haut	102
3.3.3. Bereiche der taktilen Wahrnehmung	104
3.3.4. Die Entwicklung der taktilen Wahrnehmung	109
3.3.5. Wer nicht hören will, darf fühlen – <i>Tastspiele</i>	111
3.4. Das kinästhetische System – der Bewegungs-, Kraft- und Stellungssinn	116
3.4.1. Die Bedeutung des kinästhetischen Systems	117
3.4.2. Bereiche der kinästhetischen Wahrnehmung	118
3.4.3. Die Propriozeptoren	120
3.4.4. Die Entwicklung der kinästhetischen Wahrnehmung	122
3.4.5. Roboter und Hampelmann – <i>Spiele mit dem Bewegungs-, Kraft- und Stellungssinn</i>	122
3.5. Das vestibuläre System – der Gleichgewichtssinn	128
3.5.1. Die Bedeutung des Gleichgewichtssinns	130
3.5.2. Der Vestibularapparat	131
3.5.3. Bereiche der vestibulären Wahrnehmung	133
3.5.4. Die Entwicklung der vestibulären Wahrnehmung	134
3.5.5. Bis die Welt sich um mich dreht – <i>Spiele mit dem Gleichgewicht</i>	135
3.6. Das olfaktorische System – der Geruchssinn	141
3.6.1. Die Bedeutung des Geruchssinns	141
3.6.2. Die Nase/Nasenhöhle	143
3.6.3. Geruchsqualitäten	143

3.6.4. Die Entwicklung des Geruchssinns	144
3.6.5. In alles seine Nase stecken – <i>Riechspiele</i>	144
3.7. Das gustatorische System – der Geschmackssinn	147
3.7.1. Die Bedeutung des Geschmackssinns	147
3.7.2. Die Mundhöhle	148
3.7.3. Geschmacksqualitäten	150
3.7.4. Die Entwicklung des Geschmackssinns	150
3.7.5. Alles Spaghetti – <i>Schmeckspiele</i>	150
3.8. Mit allen Sinnen leben und lernen – zur Integration der Sinneswahrnehmungen	153
 4. <i>Wahrnehmungsstörungen</i>	 157
4.1. Ursachen von Wahrnehmungsstörungen	158
4.2. Typische Störungsbilder	160
4.3. Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und das schulische Lernen	164
4.4. Förderung von Kindern mit Wahrnehmungsstörungen ...	165
 5. <i>Pädagogische Konzepte und Ansätze der Sinnesbildung</i>	 168
5.1. Die „Sinneserziehung“ bei Montessori	169
5.2. Das Kind als „Sinnes- und Erfahrungswesen“ in der Waldorf-Pädagogik	174
5.3. Das „Erfahrungsfeld der Sinne“ (H. Kükelhaus)	177
5.4. Sinnliche Begegnung mit der Welt in Reggio Emilia	185
5.5. Snoezelen – Sinnesanregung mit therapeutischer Wirkung	190
 6. <i>Projekte zum Spielen und Lernen mit allen Sinnen</i>	 196
6.1. Spiele mit Licht und Schatten	196
6.2. Ein Festival der Sinne	204
 7. <i>Literatur</i>	 217